

Else Zimmermann

Die Landrätin im Spiegel der Öffentlichkeit

1935 - Auszug aus dem Gerichtsurteil OI 658/34

„– hat der I. Strafsenat des des O. Landesgericht in Hamm (in der Sitzung in Köln vom 1. Juli 1935) zu Recht erkannt:

Frau Zimmermann zu 2 Jahren 10 Monaten Zuchthaus (zu verurteilen).

Gründe: Im Jahre 1932 schloss sie sich der KPD in Bielefeld an. Sie war dort in der Folgezeit in der komm. Frauenbewegung tätig. Für die Stadtverordnetenwahl am 12.3.33 wurde sie von der KPD als Kandidatin aufgestellt. Ende Februar 1933 ist sie, um einer Verhaftung zu entgehen, aus B. entflohen. ... Seit Anfang März 1934 bis zu ihrer Verhaftung am 23. April 34 war ihr Aufenthaltsort in Köln, wo ihre Mutter wohnt.“

(im Besitz von Jürgen Zimmermann)

1963 - Eine Bastion fällt

„In wichtigen politischen Ämtern bleiben die Herren der Schöpfung gern unter sich. Doch am 26.10.1963 fällt eine Bastion: Im Landkreis Bielefeld wird erstmals in Deutschland eine Frau zur Landrätin gewählt; Else Zimmermann (SPD).

Landrätinnen und Landräte stehen einem Landkreis vor. Der übernimmt Aufgaben, die die Leistungsfähigkeit der einzelnen Gemeinden übersteigen [...]

Übrigens: In Bielefeld gibt es heute weder Landrat noch Landrätin. Denn seit 1973 ist Bielefeld kreisfreie Stadt.“

(Dirk Blitzer, Landeszentrale für politische Bildung NRW, www.geschichte.nrw.de)

1963 - „Frau Landrat“ - oder „Frau Landrätin“

„Der Kreistag des Landkreises Bielefeld hat in seiner Sitzung eine Frau – Frau Else Zimmermann MdB – an die Stelle des verstorbenen Landrats gewählt.

Schon in der darauffolgenden Aussprache wurde ersichtlich, dass über die offizielle persönliche wie schriftliche Anrede dieser – angeblich ersten Landrätin der Bundesrepublik sehr geteilte Meinungen herrschen. Der Wunsch der Landrätin selbst ist zunächst, dass man sie mit „Frau Landrat“ ansprechen möge [...].

Ich bin der Auffassung, dass in diesem Fall die erste „Landrätin“ der Bundesrepublik Courage zeigen sollte und durch die Anrede „Frau Landrätin“ dokumentieren sollte, dass auch eine Frau auf diesem Platz ihren Mann stehen kann.“

Leserbrief Eberhard Delius, Westfälische Zeitung vom 30.10.1963

1967 - Nicht ohne eine gewisse Tragik

„Es gelang ihr, die (von dem verstorbenen Landrat Erich Deppermann) eingeleitete Wiederherstellung eines mehr als nur erträglichen Verhältnisses zwischen Stadt und Landkreis Bielefeld fortzusetzen, das gegenseitige Misstrauen aus der Welt zu schaffen, das dieses Verhältnis ... bis an die Grenze der Unerträglichkeit belastet hatte.

„Verhandlungsgeschick und Zurückhaltung, klare Urteilsfähigkeit und große Kenntnisse auf kommunalpolitischem Gebiet gaben ihr dazu die Autorität, die ein solches Amt verlangt“, hieß es in einem Artikel dieser Zeitung aus Anlass des 60. Geburtstages.

Dass Else Zimmermanns Rücktritt in einem Augenblick erfolgt, in dem dieses Problem (der kommunalen Neuordnung) zusehends mehr an Aktualität gewinnt, mag die Vermutung nahelegen, es handele sich hier um eine politische Bilanz und weniger um eine gesundheitsbedingte Entscheidung. Wir möchten meinen, dass eher eine Verquickung beider Gründe zu einem Entschluss führte, der einer gewissen Tragik nicht entbehrt.

Ein Fortschreiten auf dem von ihr vorgezeichneten Wege ließe den Abschied Else Zimmermanns leichter verschmerzen.“

Lothar Wönckhaus, Neue Westfälische vom 28.10.1967

Literatur:

Hiltrud Böcker-Lönnendonker: „Eine Bastion fällt“ Die Landrätin Else Zimmermann (1907 – 1995), in: Bärbel Sunderbrink (Hg.): *Frauen in der Bielefelder Geschichte*, Bielefeld 2010, S. 311-319.

Bildnachweis:

Rosen von der Verwaltung: Oberkreisdirektor Schütz gratuliert im Oktober 1963 der neugewählten „Frau Landrat“ Else Zimmermann: Privatbesitz Jürgen Zimmermann